



Gestaltung Abstract Poster-Eingabe SIGA

Anleitung zur Gestaltung eines Abstracts für die
Postereingabe

AUSSAGEFÄHIGER TITEL

Beispiel: Lernen aus Praxissituationen am Beispiel der Bauchlage

Name der/des Autoren:

Name der Institution: z.B. Institut für Anästhesiologie, Kantonsspital St. Gallen

Kontaktdaten des Autors:

Hintergrund und Motivation

Warum ist uns das Thema wichtig und was soll mit der Bearbeitung erreicht werden?

Dieser Teil des Abstracts soll nicht mehr als ca. 50 Wörter enthalten.

Beispiel: Wir haben beobachtet, dass bei Eingriffen in Bauchlage der Kopf seitwärts rotiert, anstatt in einer Kopfkalotte gelagert wurde. Die Lagerung war nicht physiologisch und könnte bei Patienten mit Gefässveränderungen problematische Konsequenzen haben.

Beschreibung des Projekts

Welche Fragen haben wir gestellt und wie haben wir das Thema bearbeitet

Z.B. eine Literaturbearbeitung, Fallberichte, Interviews, Fragebögen usw.

Die Beschreibung des Projekts sollte ca. 100 – 120 Wörter enthalten.

Beispiel: Wir fragten uns, welche patho - physiologischen Auswirkungen diese Lagerung haben kann und was wir in unserer Praxis tun können, um eine korrekte Bauchlagerung zu garantieren. Die Bauchlage ist für verschiedene Eingriffe notwendig, allen voran Eingriffe an der Wirbelsäule. Schwere Komplikationen sind selten. Allerdings sind die Folgen gemäss Fallberichten aus der Literatur bei Auftreten oft katastrophal. Wir wollten wir wissen, welche physiologischen Veränderungen durch die Bauchlage generell entstehen, welche Gefahren diese Veränderungen darstellen und wie diese



Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti

minimiert werden können. Es interessierte uns aber auch, welche Konsequenzen eine unkorrekte Bauchlage haben kann. Dazu suchten wir Fallberichte in anästhesiologischen Fachjournalen via Google Scholar.

Ergebnisse und Ausblick

Was haben wir gelernt und welche Konsequenzen hat unsere Arbeit für die Praxis. Die Ergebnisse und Konsequenzen sollen in ca. 100 – 150 Wörtern zusammengefasst werden.

Beispiel: Obwohl gemäss Literatur schwere Komplikationen sehr selten vorkamen, war deren Ausmass jedoch äusserst gravierend. Es stellte sich heraus, dass eine korrekte Lagerung unerlässlich war. Deshalb erstellten wir zusammen mit den Anästhesisten und den Lagerungspflegern eine bebilderte Checkliste für die korrekte Bauchlagerung. Weil in unserer Praxis diese Lagerung eher selten zur Anwendung kommt, war es uns wichtig, die Mitarbeitenden, nebst der Checkliste dafür zusätzlich zu sensibilisieren. Deshalb fanden wiederholt interne Fortbildungen zu diesem Thema statt.

Beispiele für verschieden Arten von Literatur

Für die Abstracts nur die Literatur zitieren, die in diesen auch benutzt wurde

Bei Zeitschriftenartikeln: Anderson, A. K., Christoff, K., Panitz, D., De Rosa, E., & Gabrieli, J. D. E. (2003). Neural correlates of the automatic processing of threat facial signals. *Journal of Neuroscience*, 23, 5627–5633.

Bei Buchbeiträgen (auch Beiträge in Tagungsbänden): Haybron, D. M. (2008). Philosophy and the science of subjective well-being. In M. Eid & R. J. Larsen (Hrsg.), *The science of subjective well-being* (pp. 17-43). New York: Guilford Press.

Bei Büchern: Shotton, M. A. (1989). *Computer addiction*. London: Taylor & Francis.

Bei Webseite: Gräber S (2008). Rahmenkonzepte für das Informationsmanagement in Krankenhäusern: Ein Leitfaden. Abgerufen von http://mwmkis.imise.uni-leipzig.de/de/Publikationen?show_files=1 am 10.11.2014.